

**STADT KARLSRUHE**  
**Stadtamt Durlach**

**Niederschrift Nr. 7/2019**

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach  
am: Mittwoch, 10. Juli 2019  
Beginn: 17:30 Uhr  
Ende: 19:23 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

-----  
**Vorsitzender: Ortsvorsteherin Alexandra Ries**

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte:

Es waren anwesend:

**CDU:** OR Griener, OR Kehrlé, OR Dirk Müller, OR Böhler-Friess, OR Henkel

**B 90/Die Grünen:** OR Klingert, OR Frey, OR Köster, OR Stolz, OR Ricken,  
OR Dr. Wagner, OR Ruf

**SPD:** OR Dr. Rausch, OR Oppelt, OR Siebach

**FDP:** OR Dr. Noé

**FW:** OR Wenzel, OR Yesil

**AfD:** OR Brucker

**DIE LINKE:** OR Ginder

**Es fehlten:**

**a) entschuldigt:** OR Malisius, OR Pötzsche

**b) nicht entschuldigt:** -

**Schriftführerin:**

Rosemarie Susi (StADu)

**Sonstige Verhandlungsteilnehmer:** Herr Rößler und Frau Susi (StADu).

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 24. Juni 2019, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 5. Juli 2019 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 1: Verpflichtung der Mitglieder des neuen Ortschaftsrates**

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** eröffnet den zweiten Teil der Sitzung und ruft **TOP 1** auf.

Sie begrüßt die „alten und neuen“ Ortschaftsräte recht herzlich zur neuen Amtszeit des Ortschaftsrates. Sie wünscht allen eine erfolgreiche Arbeit und so weit es gehe, eine harmonische Zusammenarbeit in den nächsten fünf Jahren.

Über die wesentlichen Aufgaben des Ortschaftsrates müsse sie nichts mehr sagen, denn darüber habe man sich bereits bei einem Treffen im Juni ausgetauscht. Es gebe aber weiterhin die Möglichkeit, wenn Fragen auftreten, sich an das Stadtamt zu wenden. Man stehe mit Rat und Tat zur Seite.

Bevor die Ortschaftsräte allerdings tätig werden, sei sie gehalten, alle auf dieses Ehrenamt zu verpflichten. Dies werde man in Form eines Gelöbnisses tun.

Sie lese nun einmal diesen Text für alle vor und werde dann der Reihe nach, in alphabetischer Reihenfolge aufrufen. Der/die Angesprochene müsse dann mit: „ich gelobe es“ oder „ich gelobe es, so wahr mir Gott helfe“ antworten.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** liest nun vor:

**„Niederschrift  
über die vollzogene Verpflichtung**

Gemäß § 32 Abs. 1 i.V.m. § 72 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) ist in öffentlicher Sitzung auf die gewissenhafte Erfüllung der Amtspflichten verpflichtet worden.

**Wortlaut der Verpflichtungsformel:**

**"Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Stadt Karlsruhe und der Ortschaft Durlach gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das Wohl ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern".**

Alle Ortschaftsräte geloben dies.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 2: Vorschlag des Ortschaftsrates zur Wahl der Ortsvorsteherin durch  
den Gemeinderat  
Beschlussvorlage**

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** erklärt, dass die Hauptsatzung der Stadt Karlsruhe vorsehe, dass für den Stadtteil Durlach ein Gemeindebeamter/eine Gemeindebeamtin durch den Gemeinderat im Einvernehmen mit dem Ortschaftsrat Durlach bestellt werde.

Da sie selbst sich zur Wiederwahl stelle, wäre sie für diesen Tagesordnungspunkt befangen. Hier sehe die Gemeindeordnung vor, dass das an Lebensjahren älteste, nicht verhinderte Mitglied des Ortschaftsrates, den Vorsitz übernimmt.

Man habe ihn gerade verpflichtet und nun dürfe er sogleich den Vorsitz übernehmen. Sie bittet Ortschaftsrat Herbert Siebach darum, diesen Tagesordnungspunkt zu übernehmen.

**Ortschaftsrat Siebach** übernimmt den Vorsitz.

Er äußert, dass er sich freue, dieses Amt für kurze Zeit übernehmen zu dürfen.

Er erklärt, dass er nun die Wahl durchführen werde. Es liege nur ein Wahlvorschlag vor, dieser laute Alexandra Ries. Er fragt, ob es weitere Vorschläge gebe?

Dies ist nicht der Fall.

**OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** meint, es wäre ihm ein Bedürfnis, kurz vor der Wahl ein paar Worte zu sagen.

Als nun neue, große Fraktion habe man über dieses Thema, Wahl der Ortsvorsteherin, in der Fraktionssitzung länger gesprochen. Er denke diesem Posten komme auch einige Bedeutung zu.

Die Ortsvorsteherin präsentiere die Ortschaft und vertrete diese nach außen.

Insoweit war es in der internen Diskussion so, dass gerade die neu dazugekommenen Kolleginnen und Kollegen gefragt haben, welche Erfahrungen man in den letzten Jahren mit der Ortsvorsteherin gemacht habe?

Da konnten die schon im Gremium länger weilenden Ortschaftsräte sagen, dass man Frau Ries als Person kenne, die dieses Amt mit großer Ernsthaftigkeit geleitet habe. Man habe aber auch erlebt, dass sie als Ortsvorsteherin diese Tätigkeit mit Leidenschaft und echtem Herzblut für diesen Stadtteil geleitet habe.

Seiner Fraktion wäre es auch besonders wichtig gewesen, dass man Frau Ries in dieser Funktion als Vorsitzende als Jemand erlebt habe, der dieses Amt parteipolitisch neutral ausübe. Sie habe den Ortschaftsräte jederzeit eine hohe Wertschätzung entgegen gebracht und dabei gleichzeitig bei vielen schwierigen Fragen ein hohes, diplomatisches Geschick bewiesen.

Sie wäre hartnäckig, bei schwierigen Fragestellungen oft bei der Sache geblieben und habe bei schwierigen Gesprächen Beteiligte dazu geholt, um am Ende eine gute Lösung zu erzielen.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 2: Vorschlag des Ortschaftsrates zur Wahl der Ortsvorsteherin durch  
den Gemeinderat  
Beschlussvorlage**

**Blatt 2**

---

Von daher wäre es für die erfahrenen Ortschaftsräte so, dass man einhellig sagen konnte, es gebe viele gute Gründe, Frau Ries in diesem Amt zu bestätigen.

Man freut sich darüber, dass sie wieder angetreten wäre.

Es war seiner Fraktion ein Bedürfnis, dies in der Öffentlichkeit klar zu stellen und dies kund zu tun.

**- Klopfbeifall -**

**Der Vorsitzende (Ortschaftsrat Herbert Siebach)** bedankt sich bei OR Dr. Wagner. Man schreite nun zur Wahl. Man werde eine geheime Wahl durchführen. Frau Susi werde die Stimmzettel verteilen und Herr Rößler diese in einer Wahlurne wieder einsammeln.

**Der Vorsitzende (Ortschaftsrat Herbert Siebach)** bedankt sich bei Frau Susi und Herrn Rößler.

Er verkündet das Zählergebnis. Es wurden 17 Ja Stimmen für Frau Ries abgegeben. Keine Nein-Stimmen und drei Enthaltungen.

**Abstimmung:  
17 Ja Stimmen  
3 Enthaltungen.**

**- Klopfbeifall -**

Er stellt fest, dass gewählt wäre, wer mehr als die Hälfte der Stimmberechtigten auf sich vereinigen könne. Das wäre hier zutreffend. Man habe heute zwanzig anwesende Ortschaftsräte, zwei wären entschuldigt.

Die Zahl 11 wäre die Mehrheit und man habe diese deutlich überschritten. Damit wäre klar, dass Frau Ries für weitere fünf Jahr als Ortsvorsteherin von Durlach gewählt wäre.

**- Klopfbeifall -**

**Der Vorsitzende (Ortschaftsrat Herbert Siebach)** fragt Frau Ries, ob sie diese Wahl annimmt?

Sie antwortet: „Ja, sie freue sich sehr“.

**- Klopfbeifall -**

**Damit übergibt er den Vorsitz an die neu gewählte Ortsvorsteherin und bedankt sich.**

**- Klopfbeifall -**

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 3: Vorschlag des Ortschaftsrates zur Wahl der Stellvertretung des  
Ortsvorstehers/der Ortsvorsteherin durch den Gemeinderat  
Beschlussvorlage**

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** bedankt sich bei den Ortschaftsräten. Sie freue sich darauf zusammen mit dem Gremium arbeiten zu dürfen. Das ganze müsse natürlich noch durch den Gemeinderat, am 23. Juli 2019 bestätigt werden.

Das gleiche gelte für **TOP 3**. Auch hier müsse man dem Gemeinderat Vorschläge zur Wahl der Stellvertretung des Ortsvorstehers, bzw. der Ortsvorsteherin machen.

Die Geschäftsordnung sehe vor, dass es drei Stellvertreter gebe. Man werde nun die Wahl der Reihe nach durchführen.

Zunächst die **Wahl des 1. Stellvertreters**. Hier stehe **Ortschaftsrat Martin Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** zur Wahl. Hierzu gebe es keine weiteren Vorschläge.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** erklärt, dass sie das Wahlergebnis feststellen dürfe. Die Wahl von Ortschaftsrat Pötzsche wäre mit

**Abstimmung:**

**15 Ja Stimmen**

**2 Nein Stimmen**

**3 Enthaltungen.**

erfolgt.

Auch dies entspreche mehr als der Hälfte der Stimmen der anwesenden Mitglieder, so dass man als Gremium OR Pötzsche als 1. Stellvertreter dem Gemeinderat vorschlagen werde.

**Ortschaftsrat Pötzsche** könne an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen, habe ihr aber schon vor der Sitzung erklärt, dass er diese Wahl sehr gerne annehmen werde und sich auf die Arbeit mit ihr und dem Gremium freue.

**- Klopfbeifall -**

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** teilt mit, dass man nun zur Wahl des **2. Stellvertreters** komme. Es stehe **Ortschaftsrat Michael Griener (CDU-OR-Fraktion)** zur Wahl. Auch hier gebe es keine weiteren Vorschläge.

Sie verkündet das Wahlergebnis

**Abstimmung:**

**16 Ja Stimmen**

**1 Nein Stimme**

**3 Enthaltungen.**

**Ortschaftsrat Griener** werde als 2. Stellvertreter mit 16 Ja Stimmen, 1 Nein Stimme und 3 Enthaltungen dem Gemeinderat vorgeschlagen.

6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu

TOP 3:       **Vorschlag des Ortschaftsrates zur Wahl der Stellvertretung des  
Ortsvorstehers/der Ortsvorsteherin durch den Gemeinderat  
Beschlussvorlage**

Blatt 2

---

Sie fragt Ortschaftsrat Griener, ob er die Wahl annimmt?

**Ortschaftsrat Griener** antwortet, dass er die Wahl annehme und sich für das Vertrauen bedanke.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** merkt an, dass man nun zum letzten Wahlgang komme. Für den **3. Stellvertreter** wäre **Ortschaftsrat Herbert Siebach (SPD-OR-Fraktion)** vorgeschlagen. Weitere Vorschläge gebe es nicht, so dass man auch hier zur Wahl schreite.

Sie erklärt, dass sie auch hier das Wahlergebnis verkünden dürfe:

**Abstimmung:**  
**14 Ja Stimmen**  
**1 Nein Stimme**  
**5 Enthaltungen.**

Auch **Ortschaftsrat Siebach** werde somit dem Gemeinderat als 3. Stellvertreter vorgeschlagen.

Sie fragt ihn, ob er diese Wahl annimmt?

**Ortschaftsrat Siebach** antwortet, dass er die Wahl annehme.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 4: Benennung der Pfleger für die Stadteilfriedhöfe durch den Ortschaftsrat  
Beschlussvorlage**

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 4** auf.

Vorgeschlagen für den **Bergfriedhof Durlach** wären **Ortschaftsrat Martin Pötzsche** (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) und **Ortschaftsrat Michael Griener** (CDU-OR-Fraktion) und für den **Friedhof Aue** **Ortschaftsrätin Elke Frey** (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) und ebenfalls **Ortschaftsrat Michael Griener** (CDU-OR-Fraktion).

Sie fragt, wer dem so zustimmt und bittet um Handzeichen:

**Abstimmung:  
einstimmige Zustimmung.**

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 5: Benennung der Mitglieder für den Umlegungsausschuss durch den  
Ortschaftsrat  
Beschlussvorlage**

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 5** auf.

Zur Erläuterung möchte sie anmerken, dass der städtischen **Umlegungsausschuss** ein beschließender Ausschuss des Gemeinderats wäre. Dieser wäre zuständig für die Durchführung von Umlegungsverfahren nach dem Baugesetzbuch.

Dazu werden sachkundige Einwohner aus den dann betreffenden Stadtteilen gebeten. Liege dies auf Durlacher oder Auemer Gemarkung müsse man entsprechende sachkundige Einwohner aus den betroffenen Stadtteilen dazu entsenden. Hierfür benötige man zwei Mitglieder und zwei Stellvertreter.

Als Mitglieder werden vorgeschlagen, **Ortschaftsrat Andreas Kehrlé (CDU-OR-Fraktion)** und **Ortschaftsrat Dr. Jan-Dirk Rausch (SPD-OR-Fraktion)** und als deren Stellvertreterin **Ortschaftsrätin Sonja Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** und **Ortschaftsrat Martin Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)**.

Auch hier bitte sie um Abstimmung, wer diesem Beschluss zustimmt:

**Abstimmung:  
einstimmige Zustimmung.**

6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu

TOP 6: Benennung der Vertreter für den Gutachterausschuss durch den  
Ortschaftsrat  
Beschlussvorlage

Blatt 1

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 6** auf.

Sie erläutert, dass es beim **Gutachterausschuss** ähnlich wie beim Umlegungsausschuss aussehe.

Vorgeschlagen hierfür seien als Vertreterin aus Durlach **Ortschaftsrätin Susanne Oppedelt (SPD-OR-Fraktion)** und als Ersatzvertreter **Ortschaftsrat Michael Griener (CDU-OR-Fraktion)**.

Sie bittet auch hier um Abstimmung:

**Abstimmung:**  
**einstimmige Zustimmung.**

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 7: Benennung eines Mitgliedes und dessen Stellvertreter/in für den  
Jugendhilfeausschuss (Gesamtstadt)  
Beschlussvorlage**

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 7** auf.

Hier handle es sich um den **Jugendhilfeausschuss** der Stadt.

Hintergrund sei, dass man hier im Rathaus Durlach ein Sozial- und Jugendamt und damit viele Berührungspunkte mit dem städtischen Jugendhilfeausschuss habe.

Vorgeschlagen sei als Mitglied **Ortschaftsrätin Elke Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** und als deren Stellvertreterin im Verhinderungsfall **Ortschaftsrätin Roswitha Henkel (CDU-OR-Fraktion)**.

Sie bittet auch hier um Abstimmung:

**Abstimmung:  
einstimmige Zustimmung.**

Sie dürfe in diesem Zusammenhang Ortschaftsrätin Henkel danken. Sie habe über viele Jahre Durlach im Jugendhilfeausschuss, in Zusammenarbeit mit Ortschaftsrätin Dr. Puzicha-Martz, vertreten.

Sie bestätige sicher gerne, dass es sich um eine schöne Arbeit handelt.  
Sie spricht Ortschaftsrätin Henkel direkt an und bedankt sich herzlich bei ihr.

**- Klopfbeifall -**

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 8: Benennung von je 1 Mitglied für die Einsichtnahme von Baugesuchen durch den Ortschaftsrat  
Beschlussvorlage**

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 8** auf.

Die Fraktionen haben ihre Vertreter gemeldet. Es gehe darum, dass Baugesuche, die beim Stadtamt Durlach eingehen, jeweils vorab in unseren Büroräumen eingesehen werden könne.

Sie fragt das Gremium, wer den Vorschlägen zustimmt:

**Abstimmung:  
einstimmige Zustimmung.**

6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu

TOP 9: Benennung von je 2 Urkundspersonen und deren Stellvertretung  
für das Protokoll durch den Ortschaftsrat  
Beschlussvorlage

Blatt 1

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 9** auf.

Hier wurden als **Urkundsperson Ortschaftsrat Dr. Ulrich Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** und **Ortschaftsrat Herbert Siebach (SPD-OR-Fraktion)** vorgeschlagen.

Als deren **Stellvertreter Ortschaftsrat Michael Griener (CDU-OR-Fraktion)** und **Ortschaftsrat Jürgen Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion)**.

Sie äußert, wenn man dem zustimme, solle man bitte die Hand heben:

**Abstimmung:**  
**einstimmige Zustimmung.**

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 10: Besetzung der Ausschüsse durch den Ortschaftsrat**  
**a) Ausschuss für Planung, Bauwesen und Umwelt**  
**b) Kulturbeirat**  
**Beschlussvorlage**

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 10** auf.

Sie erklärt, dass man einen Ausschuss für Planung, Bauwesen und Umwelt habe, sowie einen Kulturbeirat.

Beim Ausschuss für Planung, Bauwesen und Umwelt werde die Sitzverteilung jeweils nach Proporz gewählt.

Die B'90/DIE GRÜNEN haben vier Sitze, die CDU zwei Sitze, die SPD zwei Sitze, die FDP einen Sitz, Freie Wähler einen Sitz, AfD einen Sitz und DIE LINKE auch einen Sitz.

Sie sehen in der Vorlage, dass die Fraktionen und Parteien entsprechend gemeldet haben. Sollte es in einem Fall zu einer Verhinderung kommen, könne aus der betroffenen Fraktion eine Vertretung gestellt werden.

Diese müsse nicht extra bestellt werden.

Beim Kulturbeirat habe man je ein Mitglied aus jeder Fraktion.

Laut Geschäftsordnung sind weitere Mitglieder des Kulturbeirates ein Vertreter der Wirtschaftsvereinigung durlacherleben und einen Vertreter der ARGE Durlacher und Auer Vereine.

Heute gehe es in erster Linie darum, die Fraktionsvertreter zu bestellen.

Sie gehe davon aus, dass man für beide Ausschüsse abstimmen könne.

Das Gremium stimmt dem zu.

Sie bittet um Abstimmung

**Abstimmung:**  
**einstimmige Zustimmung.**

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 11: Bauvorhaben Blumentorstraße 4  
Angehaltene Offenlage vom 03.05.2019**

hierzu:

**TOP 11a: Bauvorhaben Blumentorstraße 4**  
Antrag der FDP-OR-Fraktion und OR Ullrich Müller vom 22.05.2019

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 11** auf und erklärt, dass es sich hier um eine angehaltene Offenlage handle.

Dazu habe man auch einen Antrag der der FDP-OR-Fraktion und OR Müller unter **TOP 11a**.

Sie begrüßt hierzu Herrn Fritz vom Stadtplanungsamt und Herrn Poguntke vom Zentralen Juristischen Dienst, die für Fragen zur Verfügung stehen.

**OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion)** bittet darum, ob man erklären könne, warum Seitens der Verwaltung keine Optionen auf der rechtlichen Ebene bestehen, diesen Abriss zu verhindern?

Dann sollte man sich noch Gedanken machen, wegen des weiteren Vorgehens.

**Herr Poguntke (ZJD)** antwortet, dass er wiederholen werde, was das Bauordnungsamt unter baurechtlichen Gesichtspunkten geäußert habe.

Dieser Abbruch wurde im baurechtlichen Kenntnissgabeverfahren in die Wege geleitet. Dadurch dass die Unterlagen in diesem Kenntnissgabeverfahren vollständig abgegeben wurden, musste das Bauordnungsamt tatsächlich diese Vollständigkeit bestätigen und es dem Bauherren in die Hände geben, zu welchem Zeitpunkt er dieses Gebäude abrechnen wolle.

Das Kenntnissgabeverfahren wäre damit abgeschlossen und der Bauherr habe das Recht, zu jedem von ihm gewählten Zeitpunkt, das Gebäude abrechnen zu lassen. Es wäre baurechtlich nicht mehr aufzuhalten.

**OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion)** wiederholt, dass es also baurechtlich nicht mehr aufzuhalten wäre. Er wolle wissen, ob das in der Schlussfolgerung heiße, dass man andere Wege habe, wo es möglich wäre?

**Herr Poguntke (ZJD)** erklärt, wenn er damit das Denkmalschutzrecht meine, müsse er auf die Verwaltungsvorlage verweisen.

Bei dem Gebäude handle es sich um kein Kulturdenkmal, weder substantiell noch im Gesamten. Das Denkmalrecht wäre dort also nicht einschlägig und stehe somit als eventuelle Bremse, oder Bremsmöglichkeit nicht zur Verfügung.

**OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion)** schildert, dass aus der Stellungnahme deutlich werde, dass die Stadtverwaltung es nicht als ihre Aufgabe sehe, vorrangig selbst initiativ zu werden, im Hinblick auf den Schutz solcher Gebäude.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 11: Bauvorhaben Blumentorstraße 4  
Angehaltene Offenlage vom 03.05.2019**

hierzu:

**TOP 11a: Bauvorhaben Blumentorstraße 4**  
Antrag der FDP-OR-Fraktion und OR Ullrich Müller vom 22.05.2019

**Blatt 2**

---

Von daher gesehen waren die Fragen vielleicht auch in die falsche Richtung gestellt. Es wäre noch nicht lange her, da habe seine Fraktion die Erhaltungssatzung auf den Weg gebracht. Hätte man damals schon gewusst, dass hier ein Abriss drohe, hätte man vielleicht den Umgriff dieser Satzung erweitert.

Nun ist dies aber vorbei und rein rechtlich stimme es, was die Verwaltung hier gesagt habe. Trotz alledem gebe es vielleicht die Möglichkeit mit dem Bauherrn ins Gespräch zu kommen. Man wisse, dass hier eine historische Bedeutung dahinter stecke.

Vielleicht könne die Ortsvorsteherin im Namen des Ortschaftsrates, soweit diese dem zustimmen, das Gespräch mit dem Bauherrn suchen, ob es eine andere Möglichkeit der künftigen Bebauung gebe.

Da er selbst keine Einsichtnahme der Baugesuche mache, komme ihm das erst jetzt auf den Tisch. Deshalb auch erst heute dieser Vorschlag.

Ansonsten sehe er das sehr skeptisch, da sich Eigentümerinteressen gegen historische Interessen durchsetzen.

Er wollte sicherstellen, dass in Zukunft auch diejenigen Bauunterlagen, die dem Kenntnisgabeverfahren unterliegen dem Ortschaftsrat zur Einsicht bereitgehalten werden. Das müsse gewährleistet sein. Denn gerade Abbrüche gehen nur im Kenntnisgabeverfahren und nicht im Baugenehmigungsverfahren.

Das wären wichtige Entscheidungen, die dort getroffen werden.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** entgegnet, dass sie hier schneller gewesen wäre, als OR Dr. Rausch.

Sie habe nach der Sitzung des Ältestenrates Kontakt mit dem Bauherrn aufgenommen. Sie habe die Bitte geäußert, dass man noch einmal ins Gespräch kommt. Was daraus werde, wie es aufgenommen werde, dazu könne sie noch nichts sagen. Aber von Seiten des Stadtamtes habe es eine erste Kontaktaufnahme gegeben.

**OR Ralf Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** erklärt, dass das Baugesuch Blumentorstraße 4 keine neue Geschichte wäre. Man habe zu diesem Thema, welches mehrere Jahre alt wäre, schon verschiedene Vorlagen gehabt.

Der Bauherr habe versucht einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan durchzuführen.

Nun habe er aber eine Frage zum Denkmalschutz.

Heute wurden das Grundstück und das Bauvorhaben durch einen Zeitungsartikel auf eine emotionale Ebene gehoben. Vielleicht könne das Denkmalamt etwas zum Rückgebäude sagen, welchen Wert dieses Gebäude darstellt? Er vermute, dass zwei eingemauerte Stahlkugeln nicht ausreichen. Es habe sicher auch dort eine Bewertung stattgefunden?

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 11: Bauvorhaben Blumentorstraße 4  
Angehaltene Offenlage vom 03.05.2019**

hierzu:

**TOP 11a: Bauvorhaben Blumentorstraße 4**  
Antrag der FDP-OR-Fraktion und OR Ullrich Müller vom 22.05.2019

**Blatt 3**

---

**Herr Poguntke (ZJD)** erwidert, dass er ihm zu seiner Einschätzung Recht gebe.

Die Stahlkugeln werden sicherlich keine Denkmalbegründung liefern können. Zumal ja auch in der Zeitung andere zeitliche Zusammenhänge hergestellt werden, als zum Baujahr des Hauses, welches mit 1835 datiert wurde.

Das Landesamt für Denkmalpflege, welches für die Qualifizierung von solchen Gebäuden im Hinblick auf den Denkmalstatus zuständig wäre, habe sich nicht nur das Vordergebäude, sondern alle zugehörigen Gebäude auf diesem Grundstück angesehen.

Man kam insgesamt zu dem Ergebnis, dass weder das Vordergebäude, noch die sonstigen zugehörigen Gebäude denkmalwert im Sinne der Anforderungen haben, die das Denkmalschutzgesetz Baden-Württemberg stellt.

Damit scheidet der Denkmalschutz dort aus.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Man müsse das nun so zur Kenntnis nehmen.  
Sie bedankt sich bei Herrn Poguntke und Herrn Fritz.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu  
TOP 12: Umbau Lortzingstraße  
- Mündlicher Vortrag -**

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 12** auf.  
Sie begrüßt hierzu Herrn Wolf vom Tiefbauamt.

**Herr Wolf (TBA)** begrüßt die Anwesenden und informiert darüber, dass er heute den Umbau der Lortzingstraße anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage) vorstellen dürfe.

Am Ende seines Berichts erklärt er, dass er noch für Fragen zur Verfügung stehe.

**OR Yesil (Freie Wähler-OR-Fraktion)** bedankt sich für den Vortrag und möchte wissen, ob die Johann-Straße-Straße für den Zeitraum der Arbeiten gesperrt werde?

**Herr Wolf (TBA)** erklärt, dass das nicht der Fall wäre. Man könne nach wie vor über die Johann-Strauß-Straße fahren. Man sperre lediglich den Parkplatzbereich, bzw. die jetzige Aufweitung in dieser Straße und gehe noch maximal 1 – 1,20 m in die Fahrbahn. Aufgrund der Engstelle könne der Kfz- und LKW-Verkehr trotzdem weiter verkehren.

**OR Böhler-Friess (CDU-OR-Fraktion)** möchte wissen ob dort Parkplätze wegfallen?

**Herr Wolf (TBA)** antwortet, dass dies wie gehabt bleibe.

Man habe dort keine klar gekennzeichneten Parkflächen, sondern eine große Asphalt-Fläche. Deshalb könne man hierzu nichts Genaues sagen. Die Anwohner parken dort, wo sie Platz finden.

**OR Böhler-Friess (CDU-OR-Fraktion)** fragt, was genau Rasenpflastersteine bedeuten?

**Herr Wolf (TBA)** erklärt, dass man Pflastersteine haben und dazwischen wäre ein Abstand, wo Gras wachse.

**OR Böhler-Friess (CDU-OR-Fraktion)** meint, sie frage deshalb, wenn eine Frau mit Absatz dort laufe, wäre das ja nicht der ideale Untergrund für sie.

**Herr Wolf (TBA)** vermutet, dass die eine oder andere Frau ihre Probleme haben werde. Er wolle aber dazu sagen, dass in der kompletten Karlsruher Innenstadt oder auch in den Ortteilen, sogar in der Johann-Strauß-Straße diese Steine liegen. Es werde gängig durch das Tiefbauamt eingebaut. Er gebe ihr aber Recht, was hohe Schuhe anlangt, da habe man natürlich Einbußen beim Komfort während des Aussteigvorgangs.

**OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** möchte wissen, wie der Schutz der Fußgänger bei diesem niveaugleichen Ausbau gewährleistet werde?

**Herr Wolf (TBA)** meint, das wäre eine berechtigte Frage.

Bisher habe man Gehwege, welche klar durch den Bordstein abgegrenzt wären. In Zukunft entfallen diese Gehwege.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 12: Umbau Lortzingstraße  
- Mündlicher Vortrag -**

**Blatt 2**

---

**OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** fragt, ob daraus dann eine Spielstraße werde?

**Herr Wolf (TBA)** antwortet, dass man innerhalb der Dornwaldsiedlung Tempo 30 habe.

**OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** äußert, dass die Geschwindigkeit aber ein wenig hoch wäre.

**Herr Wolf (TBA)** möchte hier kontern, dass man solche Umbauten in ganz Karlsruhe, in Anliegerstraßen habe. Er erkenne, dass hier die Sicherheit der Fußgänger ein Stück weit abnehme, da hier die klare Abgrenzung fehle.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** schlägt vor, da das nicht Sache des Tiefbauamtes wäre, diesbezüglich eine Anfrage an das Ordnungsamt zu stellen. Jetzt wo ein niveaugleicher Ausbau stattgefunden habe, könne diese vielleicht als Spielstraße ausgewiesen werden.

**OR Ralf Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** möchte an die Seboldstraße erinnern, wo dieser niveaugleiche Ausbau und Tempo 30 grandios gescheitert wäre. man habe hier nachträglich einen verkehrsberuhigten Bereich eingerichtet.

**OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** erklärt, dass er den Regelquerschnitt der Johann-Strauß-Straße nicht ganz verstanden habe. Er habe in Erinnerung, dass im Zusammenhang mit dem dm-Gebäude, was hier auch mehrfach Thema im Ortschaftsrat gewesen wäre, dass man die Johann-Strauß-Straße verkehrstechnisch so gestalten wolle, dass diese weniger attraktiv werde, dass Schleichverkehre dadurch abnehmen.

Ihm war nicht klar, ob diese Maßnahme, in diesem Zusammenhang nun stattfindet? Ob es hier deshalb zu einer Verengung der Fahrbahn komme. Er habe den Eindruck, dass dem nicht so wäre.

Da hätte er dann aber wenig Verständnis, denn so wäre es vorgestellt worden. Wenn man nun an diese Straße herangeht, sollte man das dann auch umsetzen.

**Herr Wolf (TBA)** beschreibt, dass es autotechnisch weniger attraktiv werde.

Er verweist auf das Bild Umbau Lortzingstraße (S. 3) und meint, bisher wären die Parkplätze in der hellgrau eingezeichneten Markierung gelegen und nun werde man die Parkplätze ca. 5 m weiter in die Straße nach vorne verlagert.

Dadurch bekomme man in diesem Bereich, zwischen der Lortzingstraße und der Millöckerstraße eine Engstelle, wodurch zumindest das Tempo reduziert werden müsse.

**OR Ginder (DIE LINKE)** möchte wissen, ob sie es richtig verstanden habe, ob an der Straße selbst nicht mehr geparkt werde?

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 12: Umbau Lortzingstraße  
- Mündlicher Vortrag -**

**Blatt 3**

---

Mit einem Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen habe man nun keine Schwierigkeiten mehr, an geparkten Fahrzeugen vorbei zu kommen?

Wie breit sind die Gehwege genau? Dann möchte sie wissen, dass wenn man mit Rollator, Rollstuhl oder Kinderwagen unterwegs wäre, ob man dann noch auf diesen Gehweg passe?

**Herr Wolf (TBA)** antwortet, dass das sehr gut passe, da es ja keinen Gehweg mehr gebe. Man habe alles auf einem Niveau. Man habe weder in der Johann-Strauß-Straße noch in der Lortzingstraße einen Gehweg.

**OR Siebach (SPD-OR-Fraktion)** wolle noch einmal das Problem wegen der Fußgänger ansprechen. Die Zehntstraße in Durlach wurde auch so ausgebaut. Da parken auf der einen Seite die Autos und auf der anderen Seite habe man Pfosten in gewissem Abstand zu den Häusern angebracht. Dadurch wäre schon optisch garantiert, dass hier ein Bereich frei bleibt, der für Fußgänger sicher wäre.

Vielleicht wäre das eine Möglichkeit, die man dort auch vorsehen könne?

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** erwidert nein, das werde von Dornwald abgelehnt.

So ein niveaugleicher Ausbau brauche etwas Zeit, bis sich alle Verkehrsteilnehmer aneinander gewöhnen. Danach müsse man es sich noch einmal anschauen. Gebe es danach immer noch Probleme, müsse gegebenenfalls nachjustiert werden.

**Herr Wolf (TBA)** meint, das wäre bautechnisch möglich. Man könne, als Beispiel, alle fünf Meter ein Betonpflasterstein herausnehmen und eine Bodenhülse einbauen, um einen Pfosten zu setzen.

Er stimme aber der Vorsitzenden zu. Man müsse der Maßnahme eine gewisse Zeit geben, das müsse sich einpendeln.

**OR Ricken (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** möchte zu dem was Herr Wolf gesagt habe, dass die Autos dann langsamer fahren noch etwas fragen.

Sie möchte wissen, ob es in Karlsruhe an anderer Stelle schon irgendwelche Messungen gebe, dass sich die Geschwindigkeit in solchen Situationen reduziert?

Oder müsse man diese Frage auch an das Ordnungsamt stellen?

**Herr Wolf (TBA)** antwortet, dass ihm über Studien und Messungen nichts bekannt wäre.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** teilt mit, dass man das gerne beim Ordnungsamt nachfragen könne. Das interessiere sicher auch andere Stellen, wie hier die Erfahrungen wären.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu  
TOP 12: Umbau Lortzingstraße  
- Mündlicher Vortrag -**

**Blatt 4**

---

**OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** meint, die Situation in der Zehntstraße wäre im bestens bekannt. Er möchte nur sagen, dass man zwischen diesen Pfosten nicht gut parken könne und sie verengen den Fahrbahnbereich nur unzulässig. Die Pfosten müssen auch öfter ausgetauscht werden, weil ständig dagegen gefahren werde.

Er könne hiervon nur abraten.

Der niveaugleiche Ausbau wäre begrüßenswert und ein erster Schritt zur gerechteren Verteilung des Verkehrsraums.

**OR Griener (CDU-OR-Fraktion)** meint, er wäre erstaunt über die Vorbehalte dieses niveaugleichen Ausbaues.

Das Vorgänger-Gremium der letzten Legislaturperiode habe diesen niveaugleichen Ausbau quasi für das gesamte Sanierungsgebiet in Aue beschlossen.

**OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** meint, er habe nicht wirklich Vorbehalte gehört.

Er fragt, ob Herr Wolf noch einmal die Präsentation Seite 4 zeigen könne.

Er habe diese Zeichnung nicht verstanden. Der Ausbauquerschnitt der Johann-Strauß-Straße mit den Parkplätzen.

Man könne einen Audi erkennen, aber er könne nicht erkennen, wo sich hier die Fußgänger nach dem Umbau befinden? Man habe einen Straßenraum von 7,60 m. Das reiche für einen Begegnungsverkehr von fast 60 km/h. Er vermute, dass das gar nicht alles für die Autos vorgesehen wäre?

**Herr Wolf (TBA)** gibt ihm Recht.

Es liege am „Shared Space-Konzept“ (gemeinsamer Raum). Man habe in der Zeichnung diesen leichten Absatz gemacht, um so den Fußweg zu markieren. Eine klare Abgrenzung, und hier könne er sich nur wiederholen, zwischen Fahrbahn und Fußgänger finde in diesem Konzept nicht statt.

Man habe eine Fläche, in der sich die Fußgänger, die PKW und die Fahrradfahrer den Fahrbahnraum teilen.

**OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** erklärt, er wolle nachfragen, ob auch die Johann-Strauß niveaugleich ausgebaut werde. Hier würde er einen Unterschied machen, zu einer reinen Anliegerstraße, wie der Lortzingstraße. Er befürchte die Johann-Strauß-Straße werde durch die dm-Zentrale große Verkehre bekommen. Dann dort einen niveaugleichen Ausbau herzustellen, halte er für eine schwierige Sache. Er denke da verlieren die Fußgänger am Ende und das sehe er kritisch.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** erklärt, dass man diesen niveaugleichen Ausbau im gesamten Altstadtring habe. Dort fahren sicherlich mehr Autos, laufen Fußgänger und fahren Fahrräder als selbst später in der Johann-Strauß-Straße.

Dass das mit viel Verkehr funktionieren könne, nach einer Eingewöhnungsphase, sehe man im Bereich der Altstadt.

6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu

TOP 12: Umbau Lortzingstraße  
- Mündlicher Vortrag -

Blatt 5

---

**OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** möchte klarstellen, dass man nicht grundsätzlich gegen diesen niveaugleichen Ausbau wäre. Man habe auch keine Vorbehalte dagegen. Man habe nur die Frage gestellt, wie man die Fußgänger bei diesem Ausbau schützt. Das könne z. B. mit Geschwindigkeitsbeschränkungen passieren, oder als Spielstraße, oder wie auch immer.

Das gelte auch für Aue, oder wo auch immer so etwas eingerichtet werde.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** äußert, dass Herr Wolf und sie das mitnehmen werden.

Man werde beim Ordnungsamt nachfragen, ob dort eine Spielstraße eingerichtet werden könnte, was möglich wäre, was gemacht werden könne.

Die Antwort gebe man die Antwort dem Ortschaftsrat zur Kenntnis.

Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und bedankt sich herzlich bei Herrn Wolf.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 13: Verlängerung der Betriebszeiten der Turmbergbahn 2019/2020**

Antrag der Freien-Wähler-OR-Fraktion, eingegangen am: 09.04.2019

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 13** auf.

**OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion)** meint, hier gehe es um eine Herzensangelegenheit seines Kollegen Müllers.

In den Sommermonaten oder im Mitsommer könne man feststellen, dass man auf der Turmbergterrasse einen sehr beliebten Platz habe, ein Begegnungszentrum aller Kulturen und allen Alters.

Wenn man dort öfter oben wäre, könne man von den Besuchern ab einer gewissen Zeit hören, dass es ärgerlich wäre, weil man nun laufen müsse, da die Bahn nicht mehr fährt. Die Antwort der Verwaltung wäre relativ deutlich, es werde aus Kostengründen abgelehnt. Wo man nicht wolle, werden Gründe vorgeschoben. Die Kostengründe wären immer so eine Sache.

Er könne verstehen, wenn es den gesamten Sommer betreffe, aber er würde die Mitsommerwochen ins Auge fassen.

Ein Trost habe man aber, nach Fertigbau, und so stehe es in der Antwort der Verwaltung, der neuen Trasse bis nach unten, solle sich der Verkehr lohnen.

Trotzdem würde er diese Zeit im Mitsommer vorher noch ins Auge fassen, dort eine Verlängerung einzuführen.

**OR Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** äußert, dass man den Vorschlag begrüßt.

Dort oben habe man einen schönen Platz, der auch wunderbar genutzt werde. In der Kombination mit der Verlängerung der Betriebszeit könne man auch einmal über eine Parkraumbewirtschaftung nachdenken.

Da werde „wildest“ geparkt, es wäre auch relativ simpel dort zu parken. Da könne man tagelang sein Auto aufstellen und auf der Terrasse sitzen. Man finde sogar, dass 22 Uhr etwas knapp gerechnet wäre. Jeder der Kinder in einem gewissen Alter habe wisse, dass diese erst um 22 Uhr dort hinauf gehen.

Warum könne man das nicht über den Sommer etablieren?

Natürlich mit der Maßgabe, dass man das über einen längeren Zeitraum anleiern müsse, damit das auch dann wahrgenommen werde. Es müsse vernünftig beworben werden, sowohl vom KVV als auch im Ort. Dann könnte das ein Erfolgsmodell werden.

**OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** möchte noch ergänzend sagen, dass sie das sehr unterstütze.

Sie wäre Lehrerin und habe Schüler, die sich dort weit nach 22 Uhr aufhalten. Viele wüssten überhaupt nicht, wie und wann die Bahn dort fährt.

Sie glaube es wäre ein großer Bedarf vorhanden, dass man dies bewerben und öffentlich machen müsse. Man habe damit die Jugendlichen und junge Erwachsene im Blick, dass man diese animiert, dieses Angebot zu nutzen.

Des Weiteren wäre ihr die Aussage des hohen Kostenaufwandes zu unkonkret, da möchte sie gerne Zahlen haben. Weiter wolle sie wissen, ab welchem Zeitraum das überprüft werden könne?

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 13: Verlängerung der Betriebszeiten der Turmbergbahn 2019/2020**

Antrag der Freien-Wähler-OR-Fraktion, eingegangen am: 09.04.2019

**Blatt 2**

---

So etwas eine Saison lang laufen zu lassen halte sie für zu kurz. Solche Sachen sind erfahrungsgemäß erst im zweiten Jahr etabliert und überprüfbar.

**OR Oppelt (SPD-OR-Fraktion)** meint, ihre Fraktion habe einen solchen Antrag im letzten Herbst im Gemeinderat gestellt. Dieser wäre auch aus finanziellen Gründen abgelehnt worden. Man habe sich allerdings auf die Weiterbeförderung in den Wintermonaten bezogen.

Sie wäre allerdings auch dafür, dass man das in den Sommermonaten ausweitere.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** erinnert daran, dass der Antrag im Gemeinderat nicht abgelehnt wurde. Er hatte größtenteils Zustimmung, und man habe es ihrer Meinung nach noch einmal der VBK zur Prüfung mitgegeben, weil es zu kurzfristig für die Adventswochenenden gewesen wäre.

Dies wäre nun so ein Beispiel, wo man eventuell Erfolg mit einem interfraktionellen Antrag haben würde. Ihr Vorschlag wäre, dies in den Gemeinderat zu transportieren und zwar in diesem Fall schon so frühzeitig, dass Niemand mehr sagen könne, dass man das Thema bis zu einer gewissen Zeit nicht schafft.

Ihr Vorschlag laute deshalb, dass man dieses Thema, was hier einen hohen Zuspruch gefunden habe, in den nächsten Ausschuss II nimmt. Dort könne man sich über die Formulierung eines gemeinsamen Antrags Gedanken machen, interfraktioneller Art, an den Gemeinderat und diesen rechtzeitig für den kommenden Sommer stellen.

Das wäre ihr Vorschlag zu diesem Thema.

Dann sehe sie auch gute Chancen im Gemeinderat dass dem Ortschaftsrat hier gefolgt werde. Denn die Gemeinderäte kennen ja auch die Attraktivität des Turmbergs.

**OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion)** äußert, er wäre froh, dass Frau Ries wieder gewählt wurde. Mit diesem genialen Vorschlag denke er, habe sich dieses Thema hier erledigt. Er finde es toll, wenn man es damit hinbekommen werde. Damit sehe er auf jeden Fall größere Erfolgschancen.

**OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion)** erklärt, dass er das zwar den Antragstellern überlassen wolle, aber er wäre mit dem Prozedere, wie es vorgeschlagen wurde, nicht so ganz glücklich.

Wenn man heute hier einen Beschluss zustande bringe, hätte dieser die gleiche Wirkung. Er glaube, dass man das mit dem Ausschuss nicht benötigt, weil man sich über den Inhalt einig wäre.

Die Ablehnung der Verwaltung wäre ja mit nichts fundiert gewesen. Da werden Behauptungen in die Welt gesetzt, die Einnahmen wären zu gering. Keiner wisse wie hoch die sein werden. Von daher gesehen, wenn man dies interfraktionell machen wolle, wäre es sinnvoll, wenn man dies gleich auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ortschaftsrats bringen werde.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 13: Verlängerung der Betriebszeiten der Turmbergbahn 2019/2020**

Antrag der Freien-Wähler-OR-Fraktion, eingegangen am: 09.04.2019

**Blatt 3**

---

Da wolle er aber dem Antragsteller nicht vorgreifen.

Er wolle nur verhindern, dass es so gehe, wie jetzt gerade eben, wo man noch nicht einmal wahrnehmen konnte, was mit dem Antrag im Gemeinderat passiert wäre. Wenn es dann irgendwo versickert, wäre das schade um dieses Anliegen.

Das bleibe aber, wie schon gesagt, dem Antragsteller vorbehalten.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** entgegnet, dass ein Antrag des Durlacher Ortschaftsrats noch nie im Gemeinderat versickert wäre.

Man könne aber beides machen. Man könne heute, über das grundsätzliche Befürworten der Verlängerung der Fahrzeiten der Turmbergbahn im Sommer abstimmen. Damit habe man heute ein Votum und könne die Sommerpause nutzen, um mit den Verkehrsbetrieben Kontakt aufzunehmen.

Im Protokoll wäre auch ausreichend festgehalten, dass die Begründung der Verkehrsbetriebe hierfür nicht ausreicht, dass man dafür Zahlen sehen wolle.

Dann können die VBK sich auch gleich Gedanken darüber machen. Für die nächste Sitzung bereite man einen interfraktionellen Antrag vor, der dann an den Gemeinderat geht.

Den könne man heute so nicht beschließen, weil dieser noch nicht vorliege.

**OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** habe eine Frage zum Prozedere, da sie sich hier noch nicht auskenne.

Wenn man heute einen Antrag über die Verlängerung der Betriebszeiten der Turmbergbahn bis 22 Uhr beschließt, vergebe man sich dann nicht unter Umständen die Chance dass man eine noch längere Verlängerung haben wolle, eventuell zusammen mit einer Parkraumbewirtschaftung?

Oder schließe das eine das andere nicht aus?

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** erklärt, dass die Parkraumbewirtschaftung heute kein Thema wäre. Die schließe sich dadurch nicht aus, dafür benötige man einen gesonderten Antrag.

Wegen der Uhrzeit, die 22 Uhr, würde sie in der Tat sagen, dass man die Uhrzeit für den heutigen Beschluss offen lässt, und dies besser allgemein formuliert.

Die genaue Uhrzeit und weitere Details könne man dann in den Antrag an den Gemeinderat formulieren.

**Dieses Gremium, der Ortschaftsrat spricht sich für die Verlängerung der Betriebszeiten der Turmbergbahn in den Sommermonaten aus, und die genauen Zeiten werden dann noch definiert.**

Darüber könne man dann noch sprechen, da wäre 22 Uhr in der Tat zu kurz.

Stimme man hier ab, wäre das der eine Bereich, bei dem man dann schon weiter arbeiten könne.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 13: Verlängerung der Betriebszeiten der Turmbergbahn 2019/2020**

Antrag der Freien-Wähler-OR-Fraktion, eingegangen am: 09.04.2019

**Blatt 4**

---

Die Details des Antrags an den Gemeinderat, der uns unterstützen solle, den mache man dann in der nächsten Sitzung.

In der Sommerzeit könne sich jeder überlegen, ob er dazu noch zusätzliche Anträge habe, was den Turmberg betreffe.

Wobei sie die Parkraumbewirtschaftung nicht mit einem Antrag über die Verlängerung der Turmbergbahn verquicken würde.

Sie würde hier zwei Anträge stellen, dann könne man diese zusammen führen, wo es zusammen passt.

Sie fragt das Gremium, wer dem zustimmt:

**Abstimmung:  
einstimmige Zustimmung.**

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 14: Verbesserung des Bürgerservices im Rathaus**

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 20.05.2019

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 14** auf und informiert darüber, dass es im Moment gewisse Engpässe in den Bürgerbüros gebe.

Man habe versucht in der Stellungnahme deutlich zu machen, dass dies kein Durlach-spezifisches-Thema wäre. Die Stellen in Durlach wären im Wesentlichen besetzt, man tue was man könne.

Derzeit wären viele Schalterarbeitsplätze gesamtstädtisch nicht besetzt und dies löse automatisch auch einen vermehrten Druck auf Durlach aus. Tempus werden von vielen gut angenommen und gelobt, da man sich damit einen halbwegs verlässlichen Termin geben lassen könne.

Tempus nütze aber nur dann etwas, wenn man zeitnah einen Termin bekommen könne. Im Moment wäre man aber wegen der Stoßzeiten und den vielen gesamtstädtisch unbesetzten Stellen wieder am Ende der vier-Wochen-Frist.

Das komme natürlich nicht gut an. Man habe im Stadtamt bauliche Veränderungen vorgenommen, um einen Schnell-Schalter einzurichten. Bei diesem könne man z. B. die 10-Minuten-Geschäfte (Personalausweis ausstellen, etc.) abwickeln, außerdem wäre dieser Schalter nur auf Besucher-Geschäft ausgerichtet.

Die Diskussion wegen der Verbesserung des Bürgerservices führe man nicht nur stadtweit, sondern auch mit dem Oberbürgermeister und dem zuständigen Dezernenten.

Vom Oberbürgermeister bekomme das Stadtamt hierbei auch Unterstützung. Außerdem habe er angeordnet, dass die unbesetzten Stellen mit oberster Priorität besetzt werden sollen.

**OR Oppelt (SPD-OR-Fraktion)** erklärt, dass der Antrag die Probleme widerspiegle, die man mehrfach aus der Bevölkerung in den letzten Wochen gehört habe.

Sie wolle noch einmal, um Missverständnissen vorzubeugen äußern, dass sich dieser Wunsch nach Verbesserung des Bürgerservices ausschließlich auf die Terminvergabe beziehe und nicht auf die Qualität oder die Freundlichkeit der Mitarbeitenden. Die wurden von allen Personen äußerst gelobt und auch als freundlich, zuvorkommend und äußerst kompetent beschrieben.

Aber auch als überlastet, was diesen Ansturm von Kunden anlangt, es handle sich also um ein Kapazitätsproblem. Diese lange Wartezeit auf einen Termin, die sich im Moment zwischen vier bis sechs belaufen, könne aber so nicht bleiben.

Man habe sich deshalb Gedanken wegen der Bewohner von Durlach gemacht. Es könne doch nicht angehen, dass man als Durlacher in die Stadt fahren müsse, um Dinge zu erledigen, für die man das Stadtamt habe. Durlach habe über 30.000 Einwohner, da wäre so etwas nicht nachvollziehbar.

Die Betreffenden wären alle der Meinung, dass das früher viel besser geklappt habe.

Es wäre schon passiert, dass Bürger am Morgen um 7:50 Uhr wieder gehen mussten, weil schon acht Leute vor Ihnen einen Termin bekommen haben und mehr Leute nicht vorgelassen werden konnten, da die anderen Termine schon online vergeben waren. Die Bürger haben sich aber diesen Tag freigenommen und müssen dann unverrichteter Dinge wieder nach Hause gehen und das könne doch nicht angehen.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 14: Verbesserung des Bürgerservices im Rathaus**

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 20.05.2019

**Blatt 2**

---

Es könne auch nicht jeder nach Hohenwettersbach oder sonst wohin fahren.

Man habe sich überlegt, ob man vielleicht für Personen, die dringend neue Ausweispapiere benötigen, z. B. wenn etwas verloren oder gestohlen wurde, einen Eil- oder Not-schalter einrichten könne, denn diese Personen können nicht vier bis sechs Wochen ab-warten.

Die Betreffenden können z. B. so lange kein Auto fahren, etc. das wäre unzumutbar.

Eine Möglichkeit wäre auch, würde man für Durlacher Bürger einen Tag in der Woche einrichten, wo eben nur in Durlach Wohnende vorgelassen werden.

Man wisse, dass die Behördenrufnummer 115 die Leute gerne nach Durlach schicken. Diese geben die Auskunft, dass in der Stadt alles belegt wäre, man aber nach Durlach gehen könne. Die Leute machen das dann, um überhaupt einen Termin zu bekommen. Als Beispiel wolle sie noch anmerken, dass sie vor der Sitzung versucht habe in Durlach online einen Termin zu bekommen. Sie habe als Grund eine Ausweisverlängerung ein-gegeben. Daraufhin habe sie als Antwort die Meldung bekommen: derzeit wären keine Termine verfügbar.

Da stand nicht in zwei Wochen, nicht in vier Wochen, sondern es wären derzeit über-haupt keine Termine zu bekommen. Sie wisse aber nicht wann „derzeit“ vorbei wäre?

Sie wolle die Verwaltung hier bitten nachzubessern, evtl. einen Tag für Durlacher zu re-servieren.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** antwortet, dass sie das für sehr schwierig halte.

Man könne dies gerne noch einmal diskutieren, aber dass man in Durlach das Rathaus für Nicht-Durlacher sperre, da wolle sie gar nicht daran denken, was dann passiert.

Schließe man die Türen des Durlacher Rathauses für einen Tag, für alle, die nicht in Dur-lach wohnen, dann schließe man die aus, die in Durlach arbeiten, die in Durlach ihre Kinder von der Schule holen, etc.

Das wäre für sie fremd und das mache sie auch nicht gerne. Man habe ein offenes Haus und in dieser Tradition sehe man sich auch. Sie hätte damit persönlich ihre Schwierigkei-ten.

Zu dem Thema Notfall wolle sie mitteilen, dass das zwar nicht an der Türe stehe und auch nicht im Internet, aber hierzu wolle sie eines versichern: ein Durlacher oder Aue-mer, der sich in einer Notsituation befunden habe, dem wäre hier in diesem Haus schon immer geholfen worden, auch ohne dass man dafür einen speziellen Schalter benötigt.

Dafür gebe es immer eine Lösung, auch außerhalb irgendwelcher Öffnungszeiten.

Sie habe im letzten Jahr, eine Stunde vor Eröffnung des Altstadtfestes erlebt, wie einer Familie die notwendigen Reisepässe ausgestellt wurden, damit diese noch am Samstag in Urlaub fliegen konnten.

Notfälle kommen immer mal wieder vor, dafür wäre man aber im Haus besonders gut aufgestellt.

Tempus wäre unseres Erachtens ein gutes System, habe man genügend Kapazitäten, um Termine anbieten zu können. Könne man dies aber nicht, wäre Tempus ein schlechtes System.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 14: Verbesserung des Bürgerservices im Rathaus**

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 20.05.2019

**Blatt 3**

---

Denn dann verärgere man die Leute.

Sie spricht die Anwesenden an und meint, dass sich manche vielleicht noch an die Terminvergabe erinnern, die man zuvor hatte. Die Beschwerden seien damals nicht anders gewesen. Da hätten die Leute teilweise auch vier bis fünf Stunden Wartezeit auf sich nehmen müssen.

Sie sehe die einzige Lösung darin, ausreichend Schalterkapazitäten in ganz Karlsruhe bereit zu halten, dann könne sich das einspielen.

**OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** wolle der Verwaltung danken, für die ausführliche und schlüssige Stellungnahme. Er habe daraus viel gelernt und hatte auch den Eindruck, dass hier alles Mögliche versucht werde. Das habe er als sehr positiv empfunden.

Er möchte sich den Worten von Ortsvorsteherin Ries anschließen, dass man nicht nach dem Wohnsitz entscheiden dürfe, denn dann müsse man auch nach anderen Kriterien unterscheiden und das halte er nicht für ratsam.

**OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion)** möchte an die Historie erinnern. Das Stadtamt Durlach wäre seinerzeit für den Zweck errichtet worden, dass die Durlacherinnen und Durlacher ihre Behördengänge vor Ort erledigen können.

Zu diesem Zeitpunkt habe es noch lange keinen Ortschaftsrat gegeben. Es wäre schon grotesk, wenn es nun einen Ortschaftsrat gebe, der feststellen müsse, dass die Durlacherinnen und Durlacher eben nicht wie gewohnt ihre Behördengänge hier vor Ort erledigen können und der dem dann zuschaut, ohne etwas zu unternehmen.

Er sehe, dass das Stadtamt, die Verwaltung in Durlach abhängig wäre, von dem was in Karlsruhe passiere.

Das komme ihm irgendwie bekannt vor.

Er denke, dass man hier Stärke beweisen müsse, so etwas nicht einfach auf sich beruhen zu lassen. Man müsse den Verantwortlichen, in welchem Dezernat auch immer, dazu bewegen, hier etwas zu tun, damit sich die Situation verbessert.

Man habe letztendlich als gewähltes Gremium die Aufgabe dafür zu sorgen, dass sich die Durlacherinnen und Durlacher, die Auemer und Bewohner aus dem Bergwald, etc. hier wohlfühlen.

Es wiederstrebe ihm, solche Missstände sehenden Auges hinnehmen zu müssen, keinen Beschluss fassen zu können, um etwas zu verbessern.

Aus so einem Problem herauszugehen ohne ein konkretes Ergebnis vor Augen zu haben, wäre kein befriedigendes Resultat. Von dem her müssen neue Stellen geschaffen, müssen neue Stellen besetzt, müssen Umbaumaßnahmen getätigt werden, oder, oder, oder.

Aber diese Vorschläge könnte die Verwaltung viel besser machen als wir. Man sollte sich aber zumindest einen Zeitpunkt setzen, an dem man schaut, was sich in dieser Sache getan habe.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 14: Verbesserung des Bürgerservices im Rathaus**

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 20.05.2019

**Blatt 4**

---

Den Zeitpunkt, wann man hier nachschauen müsse, könne natürlich auch das Stadtamt bestimmen.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** erklärt, dass man als Gremium gerne beschließen könne, dass man die Stadtverwaltung dazu auffordert, alle nicht besetzten Stellen in allen Bürgerbüros der Stadt Karlsruhe, sofort und mit oberster Priorität zu besetzen.

Damit helfe man den Kolleginnen und Kollegen des Stadtamtes und damit werde es auch hier in Durlach besser. Das wäre ein konkreter Vorschlag, das könne der Ortschaftsrat tun.

Aber man selbst wäre ja nicht untätig. Man habe ja schon die Dezernate gefordert, deshalb wäre das Thema ja schon auf Oberbürgermeister-Ebene angekommen.

Auch Grötzingen führe diese Diskussion, es wäre überall das gleiche. Man könne das isoliert auf Durlach, ob einem das passe oder nicht, nicht lösen, wenn man ein offenes Haus bleiben wolle.

**OR Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** möchte sich ganz ausdrücklich gegen einen Durlach-Tag verwehren.

Weil man zufällig in Durlach wohnt, habe man das Vorrecht etwas zu genießen? Nach was unterscheide man denn hier? Wie komme man denn als Durlacher dazu zu sagen, dass man hier sein eigenes Süppchen kocht?

Das halte sie für zutiefst verwerflich! Man verwehre sich gegen jede Form von Teilung, Trennung bis hin zu Vorurteile, rassistischen Ideen, aber wir Durlacher machen einen eigenen Durlach-Tag?

Da stelle es ihr, in der Tiefe ihrer Seele, die Nackenhaare auf. Die Lösung müsse sein, dass Stellen besetzt werden. Wer mit Ämtern in der Stadt zu tun habe wisse, dass diese vielen offenen Stellen ein Drama wären und zwar nicht nur im Ordnungs- und Bürgeramt. Es wäre auch im Ausländeramt so, dass die Stellen nicht mehr besetzt werden können, man habe eine relativ hohe Fluktuation.

Dann werde man in Gottes Namen eben warten müssen. Es gebe schlimmeres, als in einem Rathaus warten zu müssen. Da wäre man weit weg von „unerträglich“.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** möchte noch einmal klarstellen, dass die Stellen in Durlach besetzt wären. Man habe bisher auch alle qualifiziert nachbesetzen können. Die Kolleginnen und Kollegen kommen noch immer gerne zum Stadtamt und arbeiten trotz Stress auch gerne im Bürgerbüro.

**OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** möchte ergänzen, dass dieses Jahr einem Nachbarn aus ganz übler Notlage, er hätte für sehr viel Geld Flüge umbuchen müssen, ganz pragmatisch und schnell geholfen wurde.

Er selbst könne es nicht nachvollziehen, beantrage aber auch nicht alle vier Wochen einen Führerschein oder Personalausweis.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 14: Verbesserung des Bürgerservices im Rathaus**

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 20.05.2019

**Blatt 5**

Die Einwohnerinnen und Einwohner der Waldstadt, von Hagsfeld und wo auch immer, die wären an sich ja schon zu bedauern, dass sie in Durlach keine Wohnung gefunden haben. Diese müsse man nicht noch weiter stigmatisieren.

**OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion)** äußert zuerst noch einmal einen herzlichen Dank von ihm und seinem Kollegen für die ausführliche Stellungnahme. Nun verstehe er auch, warum es manchmal etwas länger dauere und warum man keine Termine finde.

Er wolle aber eines anmerken, Bürgerinnen und Bürgern in Not werde hier beim Stadtamt immer geholfen. Er habe es selbst, in der eigenen Familie, mit einer gestohlenen Handtasche erlebt. Man bekam völlig problemlos und sofort geholfen. Das könne er hier nur bestätigen und er bedanke sich deshalb bei der Verwaltung.

Er möchte sich auch ganz klar gegen so ein „Durlach-first“ verwehren.

Er sehe das auch nicht so, dass diese Verwaltung nur für die Durlacherinnen und Durlacher bestehe. Er selbst wäre mit seinem Unternehmen in Hagsfeld ansässig. Dort gegenüber werde gerade das Bürgerbüro Ost neu aufgebaut. Er hofft, dass man diese Stellen dort rasch besetzt bekommt.

Er denke, dass es sich hier um ein Problem handelt, das nur gesamtstädtisch gelöst werden könne. Da möchte er der Verwaltung in Durlach schon gerne den Rücken stärken, damit man das bei der Verwaltung in Karlsruhe voranbringen werde.

Er habe noch ein weiteres Thema, welches er hier anbringen wolle und zwar das Thema „digitale Verwaltung“. Man müsse im Bereich digitaler Verwaltung schneller vorankommen. Das könne man in Durlach nicht allein machen, aber vielleicht könne darüber nachgedacht werden, dass man versucht so etwas wie ein Modellprojekt hier in Durlach zu starten, um finanzielle Mittel zu bekommen, diese diese digitale Verwaltung voranzubringen. Dann können die Leute bequem von zu Hause ihre Termine machen und müssen sich keine Termine mehr holen, keine Marken mehr ziehen.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** erklärt, dass man sich schon auf diesem Weg befinde. Sie müsse aber auch sagen, dass man von den Rechenzentren und den landes- und bundesweiten Verfahren abhängig wäre.

Welche Verfahren schon möglich wären, online abzuwickeln, könne man im neuen digitalen Bürgerbüro, im Rathaus am Marktplatz, in Karlsruhe sehen. Das wären exakt fünf von 564 Verfahren. Unter diesen fünf Verfahren wäre aber noch nicht einmal die Beantragung eines Ausweises oder Reisepasses dabei, sondern beispielsweise dass man sich als Durlacher ins Ausland abmelden könne. Dies könne online abgewickelt werden, allerdings ginge das auch von zu Hause aus, online.

Angeblich sollen bis 2021/2022 alle Verfahren online verfügbar sein müssen.

Da wäre man dann auf jeden Fall dabei und zwar unter den Ersten. Vielleicht habe man es im Eingangsbereich schon gesehen, dort stehe ja schon ein Gerät, mit dem man Fotos und Fingerabdrücke machen könne. Diese werden dann sogleich auf den Arbeitsplatz überspielt, damit man Zeit beim Sachbearbeiter einspart, oder ggfs. beim Fotografen.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 14: Verbesserung des Bürgerservices im Rathaus**

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 20.05.2019

**Blatt 6**

---

Auch wurden von ihr schon Gespräche mit den ortsansässigen Banken wegen der „Self-Service-Terminals“ geführt. Sobald Verfahren damit möglich wären, würden diese in den ortsansässigen Banken aufgestellt. Dort habe man die Möglichkeit 24 Stunden an 7 Tagen der Woche diese Geräte zu nutzen. Auch haben man dort alle Sicherheiten, die man sich als Bürger wünscht.

Sobald solche Geräte auf den Markt kommen, welche dem Bürger wirklich helfen, könne man garantiert feststellen, dass diese in Durlach aufgestellt werden.

**OR Oppelt (SPD-OR-Fraktion)** finde das mit der Digitalisierung gut.

Man müsse aber auch an die ältere Bevölkerung denken, die mit dieser Technik ihre Schwierigkeiten haben.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** erklärt, dass die Stadt Karlsruhe weiterhin drei Wege fahren werde.

Sie werde die Digitalisierung vorantreiben, dort wo dies möglich wäre. Sie werde aber auf keinen Fall das persönliche Bürgerbüro aufgeben. Dieser Weg, sowie der dritte Weg, die Behördenrufnummer 115 gelte es auszubauen.

Es wäre ein klarer Beschluss des Hauptausschusses sowie des Gemeinderates und auch Durlach selbst, dass diese drei Stränge weiter gefahren werden.

Man werde eventuell dann weniger Schalterarbeitsplätze benötigen, je mehr Digitalisierung möglich werde, aber das werde wenn, ein fließender Übergang sein. Es könne nie ein entweder oder sein, das wäre ihr persönlich auch sehr wichtig!

**OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion)** möchte nun wissen, wie man mit diesem Antrag weiter umgeht.

Seiner Meinung könne heute nichts Schlimmeres passieren, als das man aus der Sitzung gehe, ohne etwas erreicht zu haben. Das dürfe so nicht sein.

Das mindeste was man tun könne, und hier wolle er wissen, ob das auch beim Gremium konsensfähig wäre, dass die Ortsvorsteherin den offiziellen Auftrag, eben diese Klage des Ortschaftsrats zur bestehenden Situation, dem Oberbürgermeister und dem zuständigen Dezernenten überbringen solle. Gleichzeitig natürlich auch, dass es an den Stellenbesetzungen liege und dass der Ortschaftsrat daher auffordert, diese Stellen so dringend wie möglich zu besetzen und das Ergebnis dann wiederum dem Ortschaftsrat zu berichten.

Das wäre das Wenigste was man tun könne, denn irgendwie müsse man zu einem Ergebnis kommen.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** antwortet, dass sie das gerne machen werde, denn das habe sie ja auch schon getan.

Das wäre ja ihr Vorschlag gewesen und stehe auch so im Protokoll. Dem stimmen sicher auch alle hier im Gremium zu, diesen Auftrag werde sie gerne mitnehmen.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 14: Verbesserung des Bürgerservices im Rathaus**

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 20.05.2019

**Blatt 7**

---

Und mit dem Gremium im Rücken mache sie das gerne noch einmal.

**OR Ginder (DIE LINKE)** merkt an, dass sie das was OR Dr. Rausch gesagt habe, auch habe sagen wollen, er wäre ihr nur zuvor gekommen.

Durlach könne diese Unterbesetzung, dieses Überlastungsproblem von Karlsruhe nicht dauerhaft ausgleichen.

In Durlach gebe es schon einen vorbildlichen Service und sie möchte den Versuch wagen einen hoffentlich konstruktiven Vorschlag zu machen.

Sie habe nun gehört, dass man bei einem Notfall noch irgendwo dazwischen geklemmt werde. Dass es so etwas gibt, werde aber vielen nicht bekannt sein. Von daher wäre es gut, würde es hier mehr Transparenz geben, z. B. bei der Einblendung, wenn keine Termine mehr frei wäre, dass dann darauf hingewiesen werde, dass es bei einem Notfall noch eine besondere Möglichkeit gebe.

Auch wäre es günstig, würde ein Teil der Terminkontingente freigehalten und erst kurzfristig freigeschalten werden. Dann hätten die Bürgerinnen und Bürger, die mit der online-Terminvergabe Schwierigkeiten haben die Möglichkeit, noch kurzfristig einen Termin zu bekommen.

Bestehe diese Möglichkeit, ein Kontingent an Terminen bei einem Schalter, für eine offene Sprechstunde, für solche dringenden Termine, freizuhalten?

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** erklärt, dass man so etwas ja schon habe.

Man habe Schalter, welche am Tempus-System hängen und andere Schalter, da könne man am Morgen kommen, um sich einen Termin zu holen.

Nur, wenn schon so viele Leute am Morgen vor Ort anstehen, dann wäre natürlich auch dieser Schalter an diesem Tag belegt.

**OR Ginder (DIE LINKE)** möchte wissen, wieviel Termine an so einem Schalter am Tag vergeben werden?

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** antwortet, dass das unterschiedlich wäre.

Es hänge damit zusammen, was der Bürger benötigt. Beim Ausstellen eines Personalausweises vielleicht 10 Minuten, bei einer Kfz-Zulassung benötigt man mehr Zeit. Habe man nun den ganzen Tag Kfz-Zulassungen, können deshalb auch nur weniger Termine angeboten werden, wie beispielsweise beim Ausstellen eines Personalausweises.

Hier gebe es kein „Schema F“. Das System erkenne bei der Eingabe an Daten, was benötigt, was gemacht werden soll und wieviel Zeit dafür notwendig wäre.

Man nehme diese Anregungen aber gerne mit, um nachzufragen, ob das System für solche Ideen etwas vorhalte oder wie es intelligenter gemacht werden könne.

Wegen der Notfallmeldung wolle sie ganz spontan sagen, dass man das auch mitnehmen werde. Sie habe hier nur die Sorge, dass dann sehr viele Notfälle kommen werden.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 14: Verbesserung des Bürgerservices im Rathaus**

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 20.05.2019

**Blatt 8**

---

**OR Ginder (DIE LINKE)** äußert, dass das traurig wäre, würde dies auf dem Rücken der Stadtamt-Mitarbeiter ausgetragen werden.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** äußert, wenn bekannt werde, dass es diese Möglichkeit für Notfälle gebe, man sich vorher ja nicht kümmern müsse. Wie schon gesagt befürchte sie, dass dann sehr viel mehr Notfälle kommen werden. Man wisse ja nun, dass in Durlach Niemand bei einem Notfall allein gelassen werde. Das offensiv zu bewerben, damit hätte sie ihre „Bauchschmerzen“.

**OR Oppelt (SPD-OR-Fraktion)** meint, es gebe doch eine Rubrik „Verlustanzeige“. Die habe sie vorhin auch einmal eingegeben. Da stehe dann die Meldung, dass man in Durlach in drei Wochen einen Termin bekomme. Man könne aber bei dem Verlust von Ausweispapieren keine drei Wochen abwarten.

**OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** möchte zuerst OR Ginder zu ihrem orientierten Menschbild gratulieren.

Sie wäre ja auch für Transparenz und fände es toll, wenn Menschen, die in Not wären, egal ob bei verwaltungs- oder medizinischen Problemen dann Hilfe bekommen.

Sie sehe es aber genauso wie Frau Ries dies angesprochen habe. Man habe dann wahrscheinlich ähnliche Verhältnisse wie man sie in Karlsruhe, im städtischen Klinikum habe. Hier werden z. B. grippale Infekte als Notfall angegeben und das werde dann auf dem Rücken derjenigen ausgetragen, die tatsächlich einen medizinischen Notfall haben.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** erklärt, dass das Gremium bemerkt habe, dass man an dem Thema dran wäre.

Was heute bemängelt wurde stimme, weshalb dieser Antrag auch seine Berechtigung habe und natürlich haben sie das was die Bürgerinnen und Bürger ansprechen auch selbst gehört.

Aber man wäre ja nicht untätig, man wäre dabei Lösungen zu suchen. Wie gesagt, den Kolleginnen und Kollegen unten im Bürgerbüro zolle sie höchsten Respekt, wie sie das in der schwierigen Situation trotzdem noch meistern.

Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 15: Aufstellen eines Kassenautomaten**

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 06.06.2019

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 16** auf.

**OR Kehrle (CDU-OR-Fraktion)** erklärt, dass man sich über die Stellungnahme der Bäckerbetriebe freue, dass diese einen Automaten aufstellen wollen.

Man möchte nur klarstellen, dass man dadurch kein Kassenpersonal reduzieren wolle.

Man wolle zusätzlich zum bestehenden Kassenpersonal diesen Automaten.

Schön wäre es zu erfahren, wann dieses Prüfergebnis vorliegen werde.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** entgegnet, dass man das so weiter geben werde. Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 16: Tarifgestaltung im Stadtbusverkehr Durlach**

Anfrage der Freien Wähler-OR-Fraktion, eingegangen am: 02.04.2019

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 16** auf.

Hierzu gibt es keine Anmerkungen.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu**

**TOP 17: Geschwindigkeitsmessstellen**

Anfrage der Freien Wähler-OR-Fraktion, eingegangen am: 22.05.2019

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 17** auf.

Hierzu gibt es keine Anmerkungen.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu  
TOP 18:      Mitteilungen des Stadtamtes Durlach**

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 18** auf.

Sie erklärt, dass man eine Anfrage von **OR Malisius**, aus der Sitzung des Ortschaftsrats vom 03.04.2019, wegen der **Beschilderung vom Spielplatz Bergwald** gehabt habe. Das Gartenbauamt habe hier geantwortet, dass die Angelegenheit umgehend erledigt wurde.

Dann habe man eine Anfrage von **OR Pötzsche** aus der Sitzung des Ortschaftsrats vom 08.05.2019 zu den **Sitzmöglichkeiten an der Haltestelle Gritznerstraße** gehabt. Die Verkehrsbetriebe teilen mit, dass das vorhandene Mobiliar umgehend mit der Absicht überprüft werde, eine Sitzbank aufzustellen, um so für die Kunden eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität an der angesprochenen Haltestelle herbeizuführen.

Ausgelegt wurde:

- die Stellungnahme des Tiefbauamtes zur Wortmeldung von **OR Malisius** zum Thema **warum wird in der Mittelstraße kein Granitpflaster verwendet**,
- die Stellungnahme des Ordnungs- und Bürgeramtes zu den Wortmeldungen von **OR Scheuermann zum Thema Erinnerung wegen Stellungnahme**, **OR Dr. Wagner zum Thema Container in der Pfinzstraße** und **OR Köster zum Thema Gefahrenzone Kurvenbereich** sowie
- die Stellungnahme des Stadtplanungsamtes zu verschiedenen Wortmeldungen von **OR Köster zum Thema Gehwegparken**, **OR Maier zum Thema Gehwegbreite und Stellplätze**, **OR Pfalzgraf zum Thema Verunsicherung Bevölkerung**, **OR Wenzel zum Thema Irritation Gehwegparken** und **OR Malisius zum Thema Begriff faires Gehwegparken**.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu  
TOP 19: Mündliche Anfragen**

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 19** auf und stellt fest, dass nun OR Scheuermann fehle.

**OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** erklärt, dass er deshalb vorhin bemerkt habe, dass man zukünftig nur noch halb so viele mündliche Anfragen haben werde.

Er habe aber eine Frage zu den Parkplatzproblemen am Schwimmbad. An den heißen Tagen, insbesondere an den Wochenenden wäre ja beim Turmbergbad bekannter Maßen das Thema Parkplatzsuche ein großes Thema. An den ganz vollen Tagen habe sich nun eingebürgert, dass Fahrzeuge in der Waldshuter Straße sogar auf dem Grünstreifen geparkt werden.

Er wäre Anwohner an dieser Ecke und kenne das aus früheren Zeiten nicht. Dieser Grünstreifen werde vom Gartenbauamt nicht mehr so oft gemäht, damit Insekten dort eine Heimstatt finden. Die Frage wäre nun, wie es sich dort mit den Verkehrsregeln verhalte? Bestehe dort ein Parkverbot? Wenn ja könnte man das dann durch eine Beschilderung besser kenntlich machen?

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** informiert, dass man am Wochenende wegen dieser Zustände jemand hinschicken werde, da dies dort wirklich zu schlimm gewesen wären.

Die Grünanlagen, die Rettungswege, alles wäre zugeparkt gewesen. Aus Grünanlagen dürfe man nicht abschleppen, aber man können diese Fahrzeuge verwarren.

OR Griener wäre stellvertretend mit dem Ordnungs- und Bürgeramt vor Ort gewesen, da sie selbst den Fasanstich habe machen müssen.

An verschiedenen Stellen werden nun Halteverbotsschilder aufgestellt, da könne dann auch abgeschleppt werden. Auch werde verstärkt von unseren Damen sowie dem KOD aus Karlsruhe kontrolliert, denn das könne allein von uns nicht geleistet werden.

Wegen zusätzlicher Schilder werde sie noch Kontakt mit Herrn Wintermeyer aufnehmen. Sie denke Kontrolle wäre hier das beste Instrument im Vergleich zur Beschilderung.

**OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion)** erinnert an den Antrag für die Zusammenlegung des Beschleunigungs- und Verzögerungsstreifens auf der Autobahn 5. Hier wäre zugesagt worden, dass dies im Jahresgespräch geklärt werde. Man wolle nun nach dem aktuellen Sachstand fragen?

**Die Vorsitzende (Alexandra Ries)** antwortet, dass man deshalb beim Regierungspräsidium nachfragen werde.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Juli 2019, 17:30 Uhr,  
Protokoll zu  
TOP 19: Mündliche Anfragen**

Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest, bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 19:23 Uhr.

**Die Vorsitzende:**

.....  
**Alexandra Ries**  
**Ortsvorsteherin**

**Die Urkundsbeamten:**

.....  
**OR Dr. Ulrich Wagner**  
**(B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)**

**Die Protokollführerin:**

.....  
**OR Griener**  
**(CDU-OR-Fraktion)**

.....  
**Frau Rosemarie Susi, StaDu**